

Recht so!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maas- und Gewichtssysteme mehren sich die Bemühungen, dem Publikum den Uebergang zum Neuen zu erleichtern. Das vorliegende Werklein entspricht den Anforderungen, welche Schule und Leben an eine solche Brücke machen können. Jedem erklärenden Abschnitte folgen Fragen, Beispiele und Aufgaben zur Einübung. Der Uebersetzer hat in Anmerkungen praktische Rechnungsvortheile beigegeben. Auch die Münzverhältnisse der Schweiz und der angrenzenden Länder werden in ähnlicher Weise behandelt. — Kann ausser Fortbildungs- Handwerks- und Ergänzungsschulen auch Landwirthen, Handwerkern und Gewerbetreibenden empfohlen werden.

Recht so!

Dem St. Galler Tagblatt entnehmen wir auszugsweise:
„Fortbildungsschule für Mädchen.

Einladung.“

„Die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen hat die Gründung einer Fortbildungsschule für Mädchen beschlossen unter der Bedingung, dass mindestens 40 Töchter sich zur Theilnahme melden.“

„In Aussicht genommen sind Mädchen vom 15. bis 20. Altersjahr, welche, der gewöhnlichen Volksschule entlassen, noch weitere Ausbildung suchen, besonders in Handarbeiten, im Haushaltungswesen und in den hauptsächlichsten Schulfächern: Aufsatz, Rechnen, Buchhaltung.“

„Für den Anfang ist zur Probe die mässige Zahl von je 2 wöchentliche Stunden für die einzelne Schülerin festgesetzt. Es werden 2 Klassen nach Maassgabe der Fähigkeit errichtet; die eine erhält Dienstags, die andere Donnerstags je von 10 bis 12 Uhr Unterricht. Jede Theilnehmerin zahlt für das Halbjahr Fr. 3 voraus. Eine im Hauswesen wohlbewanderte, allgemein gebildete Hausfrau wird an die Spitze des Lehrpersonals gestellt.“

„Die Schule soll Mitte Oktober eröffnet werden. Anmeldungen sind bis Ende September bei der bestellten Kommission zu machen, (welcher 1 Geistlicher, 3 Kaufleute und 1 Lehrer angehören).“ —

K. — Die schweiz. permanente Schulausstellung in Zürich

erfreut sich steigender Aufmerksamkeit; letzter Tage sind ihr wiederum einige werthvolle Geschenke zugekommen. Der Gemeinderath von Zofingen hat eigens für die Schulausstellung die Pläne des dort neuerstellten Schulhauses anfertigen lassen; eine prachtvolle Arbeit in 10 grossen Blättern. Die Offizin Orell u. Füßli überlässt uns die seit dem Jahre 1830 bei ihr erschienenen Schulschriften verschiedenster Art, darunter die von Dr. Th. Scherr; dann einige Jahrgänge des ehemaligen pädag. Beobachters, viele seltene Broschüren über Schulverhältnisse früherer Zeiten etc. Herr Lehrer Bühlmann in Luzern hat einige Abhandlungen der dortigen Schulverhältnisse, sowie ein genaues Verzeichniss der im Kanton Luzern gebrauchten Lehrmittel eingesandt. Die Regierung von Appenzell I.-Rh., übermittelt das Programm der neuerrichteten Realschule. All diesen freundlichen Gebern den besten Dank.
Die Schweiz. Schulausstellung.

Bildung der „Häfelischullehrer.“

„Es wird nöthig sein, den Seminaristen für Bildung der Volksschullehrer noch viel allgemeiner und durchgreifender als bisher den Charakter wissenschaftlicher Anstalten aufzudrücken, damit die Zöglinge erfüllt vom Geiste wahrer Wissenschaft hinaustreten in's praktische Leben. Sie müssen von vornherein tüchtig gemacht werden, jede ihrer praktischen Massnahmen einzuordnen in das Ganze der pädagogischen Wissenschaft und selbige nach ihrem Werthe in Bezug auf diese zu beurthei-

len. Dadurch werden die Lehrer bewahrt vor der Gefahr der Selbstüberhebung einerseits und der des Versinkens in gewerbmässigen Schlendrian anderseits.“ (D. Lztg.)

Ist es der Geist, ist es die Erkenntniss, welche den Menschen zum Herrn der Erde macht; so gibt es keine unschädlichen Irrthümer, noch weniger ehrwürdige, heilige Irrthümer. Und zum Troste derer, welche dem edlen und so schweren Kampfe gegen den Irrthum in irgend einer Art und Angelegenheit, Kraft und Leben widmen, setze ich hinzu, dass zwar so lange, als die Wahrheit noch nicht da steht, der Irrthum sein Spiel treiben kann, wie Eulen und Fledermäuse in der Nacht, aber eher mag man erwarten, dass Eulen und Fledermäuse die Sonne zurück in den Osten scheuchen werden, als dass die erkannte und deutlich und vollständig ausgesprochene Wahrheit wieder verdrängt werde, damit der alte Irrthum seinen breiten Platz nochmals ungestört einnehme. Das ist die Kraft der Wahrheit, deren Sieg schwer und mühsam, aber dafür, wenn einmal errungen, ihr nicht mehr zu entreissen ist.

(A. Schopenhauer „Welt als Wille und Vorstellung.“)

Die Wahrheit einer Meinung ist ein Theilchen Nützlichkeit. Nach der Meinung nicht schlechter, sondern der besten aller Menschen ist keine Meinung, die der Wahrheit entgegensteht, wahrhaft heilsam. (Mill „über die Freiheit.“)

Für Literaturfreunde!

Im Verlage der Buchdruckerei **Schiller & Comp.** in **Zürich** ist nunmehr vollständig erschienen und durch alle schweizerische Buchhandlungen zu beziehen:

Heinrich Grunholzer,

Lebensbild eines Republikaners im Rahmen der Zeitgeschichte

von
Traugott Koller.

70 Bogen gr. 8o, broch. in 4 Lieferungen, für 2 Bände berechnet, mit einer Photographie des Verbliebenen, Preis 15 Fr.

Das Andenken an Heinrich Grunholzer weilt ohne Zweifel noch in der Erinnerung seiner zahlreichen Verehrer und Freunde, sowie in einem Theile des Schweizervolkes in so lebendiger Frische, sein Streben und Wirken hat auch seit seinem Hinschied so allgemeine Anerkennung gefunden, dass ein umfassendes, gründliches, unparteiisches und mit gewandter Hand entworfenes Lebensbild desselben, wie es heute einem grösseren Publikum dargeboten wird, einer wohlwollenden Aufnahme hoffentlich gewärtig sein darf.

Wie wenige ist das vorliegende Buch geeignet, sowol durch reichen Inhalt in geschichtlichen Aufzählungen, die anziehende und getreue Wiedergabe des ethisch grossen, bedeutenden Sujets, als auch durch die volkstümliche Sprache und edle Begeisterung des Verfassers für sein Ziel auf alle Kreise seine Anziehungskraft auszuüben. In diesem Sinne, durchaus anerkennend, ja mitunter überaus schmeichelhaft, haben fast alle Zeitungen des Inlandes das Werk rezensirt und dessen sozialen und pädagogischen Werth mit Wärme hervorgehoben. „Grunholzer's Lebensbild“ ist unstreitig eine Zierde für jede Büchersammlung und jedem Gebildeten zur Lektüre zu empfehlen; besonders sollte das ausgezeichnete Wirken des Verbliebenen auf dem Gebiete der Schule unter der schweizerischen Lehrerschaft Interesse erwecken. Aber auch ausserhalb diesem Fachkreise dürfte der geschichtliche Theil des vielseitigen Buches Manchem willkommen sein, der über den Entwicklungskampf der regenerirten Eidgenossenschaft ein in gedrängten Zügen entworfenes Bild sich einprägen möchte. — Endlich glauben wir das Werk noch für Festgeschenke und zur Anschaffung für die reifere Jugend empfehlen zu dürfen.

Zürich, im September 1876.

Die Verlagshandlung: **Schiller & Comp.**

Ausschreibung.

Die 3. Lehrstelle an der Primarschule Embach (V. und VI. Cl.) ist auf 1. November l. J. neu zu besetzen. Besoldung die gesetzliche. Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen bis zum 21. Oktober l. J. dem unterzeichneten Präsidenten der Schulpflege einreichen.
1 C. Blum, Pfr.